



DIE RHEINPFALZ

SPORT



Von Innenminister Roger Lewentz (Zweiter von links) ausgezeichnet: Johannes Kessler, Rolf Schwabbacher und Günter Achatz (von links).
FOTO: KRISTINA SCHÄFER

Dank an „positiv Verrückte“

HINTERGRUND: Innenminister Lewentz verleiht fünf Sport-Obelisken in Mainz

VON HORST KONZOK

MAINZ. „Der Sport-Obelisk ist ein Schwergewicht – es ist eine gewichtige Auszeichnung!“ So klassifizierte Roger Lewentz, der rheinland-pfälzische Innenminister, die Obelisken, die er gestern an Günter Achatz (Bodenheim), Johannes Kessler (Urmitz) und Rolf Schwabbacher (Hahnenbach, Landkreis Bad Kreuznach) überreichte.

Aus dem zu ehrenden Quintett war ein Trio geworden: Werner Wagner, Leichtathlet aus Friedelsheim (Landkreis Bad Dürkheim), und Elke Laubscher, Turnerin aus Frankenstein (Landkreis Kaiserslautern), konnten gestern in Mainz ihre Sport-Obelisken nicht in Empfang nehmen. „Beide sind verhindert. Wir holen das bei unserer Ehrungsmatinee am 25. Januar 2020 nach“, kündigte Elke Rottmüller, die Präsidentin des Sportbundes Pfalz, an. Die Matinee, die sich als Format in der Angebotspalette des Sportbundes etabliert hat, findet im neuen Jahr in der Gartenschau in Kaiserslautern statt.

Seit 23 Jahren werden „herausragende Leistungen von Sportlern mit Vorbildfunktion“ mit den Obelisken ausgezeichnet. Mit der Ehrung soll auch „das Engagement von Menschen, die sich über viele Jahre ehrenamtlich in besonderem Maße für den Sport in Rheinland-Pfalz eingesetzt haben“ anerkannt werden. Lewentz erinnerte, dass sein Vorgänger Walter Zuber die großartige Idee geboren hatte, mit dem Obelisken zu ehren.

„Ich ziehe den Hut vor ihrer Lebensleistung“, rief der Minister und würdigte das nachhaltige Engagement der Geehrten. Es stehe ganz im Gegensatz zu „Durchlauferhitzern, die in den Vorstand einbrechen und nach zwei Jahren wieder weg sind“.

Günter Achatz, seit 1962 beim TV Bodenheim Mitglied, diene und dient als Schriftführer, Oberturnwart und Vorsitzender. Er ist auch Wettkampfrichter und als Landeskunstturnwart tätig.

Johannes Kessler, als Leichtathlet bei der DJK Neuwied groß geworden, ist einer der Motoren der Realisierung Leichtathletik-Halle der LG Rheinwied, dem Verein des Zehnkämpfers

Kai Kazmirek. Ein Multi-Funktionär ist Rolf Schwabbacher, der in der Leichtathletik, im Turnen, Raskraftsport und Wandern aktiv ist. „Ein Funktionär mit unglaublichen Facetten“, schwärmte der Minister.

„Ehre wem Ehre gebührt“, sagte Jochen Borchert, der kommissarische Präsident des Landessportbundes. Die fünf Geehrten, „fünf von 1,5 Millionen Mitgliedern in rheinland-pfälzischen Sportvereinen“, gehörten nun zu einem „elitären Kreis von 115 Menschen“. Borchert: „Ihr seid positiv Verrückte!“

Roger Lewentz unterstrich die Bedeutung der Sportvereine für das Gemeinwohl: 6300 Vereine bei 2200 Gemeinden – eine stolze Zahl. Gerade in der Integration von Flüchtlingen leiste der Sport Einmaliges.

Hinter den Kulissen werde unglaublich tolle Arbeit geleistet. „Der Platzwart ist genau so wichtig wie der Vorsitzende“, lobte Lewentz. Sich so für die Gemeinschaft einzusetzen sei heute leider keine Selbstverständlichkeit mehr. Die kleinen Vereine schulten die Talente, die Gesa Krauses und Niklas Kauls ...